

DIE LINKE.

BO Linden & Limmer

1. Mai 2018

1. Mai – kein Tag der Sozialpartnerschaft



Am 1. Mai 1886 rief die nordamerikanische Arbeiterbewegung zu Massenstreiks für den Achtstundentag auf. Die darauffolgenden Massenaktionen und Demonstrationen eskalierten in der Industriemetropole Chicago und wurde zum sog.

Haymarket Riot. Acht Arbeiterführer, unter ihnen der Chefredakteur einer Arbeiterzeitung, wurden zum Tode verurteilt, weil sie beschuldigt wurden, zu Gewalttaten aufgerufen zu haben. Ein rechtsstaatliches Verfahren gab es nicht. Vier von ihnen wurden durch den Strick hingerichtet, ein weiterer beschuldigter beging in Haft Selbstmord. Im Gedenken an die ermordeten Genossen von damals und in dem Wissen, dass auch heute noch Genossinnen und Genossen ermordet werden, weil sie für Arbeiter*innen- und Freiheitsrechte kämpfen, begehen wir den Tag der Arbeit 2018 für bessere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen, ein Ende der imperialistischen Kriege und den Sozialismus – weltweit! Alles Forderungen die heute aktueller denn je sind.

Impressum:

Herausgeberin:
DIE LINKE BO Linden Limmer
V.i.S.d.P.: Parwaneh Bokah
Goseriede 8
30159 Hannover
web: www.die-linke-linden.de
facebook: LinkeLindenLimmer

Veranstaltungshinweis:

DIE LINKE Linden Limmer trifft sich jeden Mittwoch um 19:00 Uhr im Freizeithaus Linden, Windheimstraße 4

11.978.521.483.909€ 23.04.2018

Das ist das Netto-Privatvermögen in Deutschland zum Zeitpunkt, als diese Zeilen geschrieben wurden. Ein Zuwachs innerhalb von einem Jahr um über 1 Billion Euro. Pro Sekunde wächst das Vermögen hierzulande um 10.771 Euro.

Der geneigte Leser/in kann sich ja mal fragen, was davon in seinen Taschen gelandet ist. In der Regel nicht viel.

Die 45 reichsten Menschen in Deutschland

besitzen mehr Vermögen als die untere Hälfte der Gesamtbevölkerung, also

40.000.000 Menschen.

Wir von der LINKEN wollen das ändern. Deshalb die Initiative für eine Vermögenssteuer. Das Geld da holen, wo es ist. Hätten wir noch eine Besteuerung wie die unter Kohls Kanzlerschaft, so würden staatlicherseits ca. 80 Milliarden mehr Einnahmen zur Verfügung stehen. Konkret hieße das: Wer beispielsweise über ein Jahreseinkommen von 250.000 Euro verfügte, musste damals 18.000 Euro jährlich mehr Steuern zahlen. Alle Regierungen von ROT/GRÜN bis GROKO haben die Reichen steuerlich entlastet und die Armen und nicht Vermögenden belastet.

70.000 Unterschriften in Niedersachsen für eine Vermögenssteuer, würde eine Landtagsdebatte notwendig machen und damit auch eine mediale Aufmerksamkeit bewirken.

Was aber unseres Erachtens noch viel mehr



im Zusammenhang mit der Kampagne für eine Vermögenssteuer gesehen werden muss, sind die 150.000- 300.000 Gespräche, die bis dahin auf den Straßen in Niedersachsen über Umverteilung des Reichtums geführt werden, dieser niederschwellige Kontakt fände ohne Kampagne so nicht statt. Aus Erfahrung können wir sagen, sind das zumeist sehr spannende Gespräche. Gespräche darüber, was mit den zusätzlichen Einnahmen von 80 Milliarden Euro, durch die Wiedererhebung der Vermögenssteuer verwirklicht werden kann. Milliarden für kleinere und größere Kinder. Mehr Geld für Schulen und Kindergärten. Nicht zuletzt: Mehr Geld, damit ältere Menschen in Würde alt werden können.

Veranstaltungshinweis:



Wann? Sonntag, 6. Mai 2018, 13-15 Uhr
Wo? Im Ferry/Fzh Linden, Windheimstr.4, 30453 Hannover

1.Mai Ihme-Zentrum

Morgens, das Licht gleitet über den Fluss und blickt Richtung Linden. Es findet das Ihme-Zentrum und bestrahlt die Fassade. Sie zerbröckelt, genau wie die Träume, welche seit langem geschürt werden. Wir fragen uns, was passiert(e) hinter der Fassade?

Seit 2015 wird beim Ihme-Zentrum von einem „Investor“ gesprochen, er wolle den letzten in der Finanzkrise zerplatzten Traum aufräumen. Doch es nähren sich immer mehr Zweifel, ob das auch der Realität entspricht. Viele Veranstaltungen und die Investitionen des „Investors“ an anderen Stellen deuten eher auf eine großangelegte Spekulation hin. Als konkretes Beispiel sei das „Hannibal2“ in Dortmund genannt.

Was sich aber grundlegend anders gestaltet beim Ihme-Zentrum ist, dass der „Investor“ nicht alleine bestimmen kann, sondern viele weitere Wohnungseigentümer*innen und auch die Stadt Druck ausüben können. Allerdings steht solchen Möglichkeiten insbesondere die undurchsichtige Informationspolitik der Stadt Hannover gegenüber, welche DIE LINKE immer wieder kritisiert. Vor kurzem wurden neue Mietverträge von der Ratsmehrheit beschlossen. DIE LINKE hat klar gegen den neuen Mietvertrag gestimmt, weil es nicht reicht nur eine kurze Zusammenfassung zu haben. Ampel-Koalition und OB Schostok drü-

cken häufig auf Tempo aber kommunizieren selten neue Entwicklungen.

DIE LINKE weiß um die Möglichkeiten im Ihme-Zentrum und erkennt, dass auch einige Initiativen das Thema begleiten. Es können viele neue Mietwohnungen entstehen, Kultureinrichtungen den Stadtteil beleben. Besonders günstige Mietwohnungen sind in Linden gefragt.

Mit dieser Entwicklung fordert DIE LINKE, dass die Stadt die Anteile des „Investors“ erwirbt und einen Umbau ähnlich den momentanen Plänen anstrebt. Werden Wohnungen im Ihme-Zentrum neugebaut sollten mindestens



Städtisches Idyll zu verhökern

50% Sozialwohnungen sein. Das Ganze kann nur funktionieren, wenn alle Beteiligten gemeinsam Arbeiten, was für uns auch die Bürger*innen Hannovers sind. Bei Gesprächen mit Vereinen darf es nicht bleiben, eine echte Bürgerbeteiligung und eine Sicherung des Ihme-Zentrums muss bald geschehen!

Kostenloser Nahverkehr in Hannover – ökologisch notwendig und sozial gerecht



Aus Angst vor EU-Strafen wegen der Belastung mit Stickoxiden in den Städten überlegte die Bundesregierung, versuchsweise den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in fünf ausgewählten Städten kostenlos zu machen – DIE LINKE fordert seit Jahren eine flächendeckende Umsetzung in allen Kommunen:

Bisher bestimmen die Interessen der Autolobby die Verkehrsplanung in den Städten. Was dazu führt, dass Autos im Durchschnitt 23

Stunden am Tag unbewegten öffentlichen Raum blockieren und innerhalb ihrer einzigen mobilen Stunde oft im Stau stehen bleiben. Die Einführung eines kostenlosen ÖPNV führt zu einer Reduktion von PKWs in den Innenstädten und so zu besserer Luft- und Lebensqualität aller Einwohner*innen.

Hinzukommt, dass viele Menschen sich die teuren Tickets für Bus und Bahn nicht leisten können – von einem eigenen Auto ganz abgesehen. Wer Strafen für Schwarzfahren nicht zahlen kann, geht ins Gefängnis – chronische Falschparker bekommen nur Strafzettel.

Stunden am Tag unbewegten öffentlichen Raum blockieren und innerhalb ihrer einzigen mobilen Stunde oft im Stau stehen bleiben. Die Einführung eines kostenlosen

Für DIE LINKE ist Mobilität und damit einhergehende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ein Menschenrecht und sollte daher allen Menschen unabhängig von Geldbeutel und Wohnort ermöglicht werden.

Die Zeit ist reif: 71 Prozent der Bevölkerung wollen einen kostenfreien ÖPNV. Über die Hälfte der Pendler*innen wäre bereit, auf einen besseren und günstigeren ÖPNV umzusteigen. Lasst uns gemeinsam den politischen Druck erhöhen, damit der Verkehr in Hannover ökologischer und sozial gerechter wird.

Veranstaltungshinweis:

Die Ökologische Plattform Niedersachsen der Linken trifft sich das nächste Mal am 05. Mai 2018 um 12:30 Uhr in dem Parteilbüro von DIE LINKE in der Goserieede 8.